

Selbstbewusstsein schützt vor Sucht

Beim Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit heißt es „präventiv!“ / Bewerbung bis 15. September

Ab sofort können sich Initiativen, Institutionen und Projekte aus den Stadtteilen Mitte und Östliche Vorstadt wieder um den Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit bewerben. Motto in diesem Jahr ist „präventiv! Schatzsuche statt Fehlersuche“. Ausgelobt werden insgesamt 10 000 Euro. Die Bewerbungsfrist endet am 15. September. Begleitend dazu gibt es Veranstaltungen vom Landesinstitut für Schule.

VON LIANE JANZ

Mitte.Östliche Vorstadt. Gewollt weit ist in diesem Jahr das Motto des Förderpreises für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit gefasst. Es geht um Prävention. Für die Preisgelder zu „präventiv! Schatzsuche statt Fehlersuche“ können sich alle Projekte bewerben, die sich um Suchtprävention bei Kindern und Jugendlichen bemühen, die das Selbstvertrauen der jungen Menschen stärken und ihnen die Fähigkeiten vermitteln, mit schwierigen Situationen souverän umzugehen.

„Wir gucken nicht nur darauf, wo jemand warnt, sondern wo Kinder stark gemacht werden“, sagt Heike Blanck, die im Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt für Kinder- und Jugendarbeit zuständig ist. Der Förderpreis wird jährlich ausgeschrieben. Ausgezeichnet werden ausschließlich Projekte aus den Stadtteilen Mitte und Östliche Vorstadt.

10 000 Euro sind im Topf

„Die Erfahrung hat gezeigt, dass das jeweilige Motto sehr kreativ aufgenommen wird“, sagt Holger Ilgner (SPD), der für den Beirat Mitte in der Jury des Förderpreises sitzt. Auf viel Kreativität freuen sich die Initiatoren auch in diesem Jahr. Zur Verfügung stehen 8000 Euro von den ständigen Förderern AOK Bremen-Bremerhaven, Beirat Mitte und Beirat Östliche Vorstadt, Sparkasse sowie Werder Bremen und der Weserterrassen-Stiftung.

Zusätzlich lobt die Stiftung Dr. Heines für das aktuelle Motto 2000 Euro aus. Die Stiftung fördert unter anderem präventive Arbeit mit Jugendlichen und Projekte, die verhindern wollen, dass Jugendliche in Kriminalität abrutschen. Dazu kommen natürlich Projekte, die Alkohol-, Drogen- und anderen Süchten vorbeugen sollen. „Ich fand die Initiative in den letzten Jahren sehr gut“, sagt Stiftungsgründer Karl-Dieter Heines über den Förderpreis. Er hat sich mit den Initiatoren in Verbindung gesetzt und ist diesmal auch Juror.

Ausgezeichnet werden nur Institutionen, wie Vereine, Schulen oder Kindertageseinrichtungen, und keine Privatleute. Projekte, die sich bewerben, müssen auch als Projekte angelegt sein. Ein Beispiel: Die



Wer Kinder und Jugendliche stark macht, kann Fördergeld bekommen: Heike Blanck, Holger Ilgner (zweiter von links), Karl-Dieter Heines (dritter von links) und Reinhard Werner mit den Flugblättern für den Preis. FOTO: ROLAND SCHEITZ

simple Tatsache, dass Kinder im Kindergarten das Zähneputzen lernen, trägt zwar zur Prävention vor Karies bei, reicht aber für eine Auszeichnung nicht aus. Es kann um Sport und Bewegung, künstlerisches Schaffen, mediale Themen oder Selbstbehauptung, sexuelle Orientierung, den Umgang mit Trauer und Verlust, Selbstfindung und berufliche Orientierung oder das Finden von Lebensentwürfen gehen.

Für Reinhard Werner von der Weserterrassen-Stiftung zählen vor allem Projekte, die das Selbstbewusstsein von Jugendlichen stärken. Denn selbstbewusste Mädchen und Jungen seien weniger anfällig für eine Sucht. „Ich würde mich über Projekte der Flüchtlingsarbeit freuen“, sagt Heike Blanck. Sie weiß schon von einigen Gruppen, die sich bewerben möchten. Bei einer gehe es beispielsweise um das Thema Schönheit.

In den vergangenen Jahren haben fast alle Projekte aus Mitte und Östliche Vor-

stadt, die sich beworben haben, auch wenigstens eine kleine Summe bekommen. Nur wenn sich richtig viele Projekte bewerben, kann es passieren, dass einige leer ausgehen. Das sei aber keine Herabsetzung dieser Projekte und Initiativen, sagt Reinhard Werner. „Diejenigen, die Preise bekommen, werden stellvertretend ausgezeichnet für alle anderen.“ Holger Ilgner ist der Meinung, dass für viele einfach die Wertschätzung ihrer Arbeit zähle. „Ich glaube, auf die Höhe der Summe kommt es gar nicht an.“ Doch auch eine kleine Summe könne eine große Hilfe sein, das habe die Erfahrung gezeigt, sagt Heike Blanck.

Neu mit an Bord ist der Bereich Gesundheit und Suchtprävention des Landesinstituts für Schule (LiS). „Die Idee ist, dass wir Veranstaltungen anregen“, sagt Liane Adam vom LiS. Zusammen mit den Kooperationspartnern des Instituts sollen zwischen Juni und der Preisverleihung – vor-

aussichtlich im November – Workshops, Seminare, Elterntrainings und andere Veranstaltungen zu den Themenfeldern des diesjährigen Mottos organisiert werden.

Auftakt dieser Reihe ist der Fachkongress „Ohne mich - geht nicht. Beziehung ist alles?“ am 13. und 14. Juni im Kleinen Haus des Theaters Bremen. Daran können all die Leute teilnehmen, „die auch mit dem Förderpreis angesprochen werden“, sagt Liane Adam. Ortsamt und LIS engagieren sich bereits seit 1995 gemeinsam in einem suchtpreventiven Stadtteilprojekt.

Nähere Informationen zum Kongress gibt es auf www.bremer-erziehungskongress.de. Bewerbungen um Mittel aus dem Förderpreis sollten drei bis 15 Seiten lang sein und können Fotos, CDs oder Plakate beinhalten. Sie sind bis zum 15. September an Heike Blanck im Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt, Am Dobben 91, 28203 Bremen oder blanck@oamitte.bremen.de zu richten.

WK
31.11.14

Wolfgang Heines setzt auf Prävention

Stiftung unterstützt Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit im Viertel

VON LIANE JANZ

Steintor-Ostertor. Initiativen und Projekte aus den Stadtteilen Mitte und Östliche Vorstadt können sich wieder um den Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit bewerben. „Präventiv! Schatzsuche statt Fehlersuche“ ist diesmal das Motto.

In unserem Artikel über die Ausschreibung („Selbstbewusstsein schützt vor Sucht“ vom 30. März) ist irrtümlich nicht Wolfgang Heines, der Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung Dr. Heines mit Sitz an der Contrescarpe, sondern sein Vater zitiert worden. Der Stifter und Namensgeber Karl-Dieter Heines betrieb und leitete von 1954 bis 1990 die Klinik Dr. Heines in Oberneuland. Er ist 2012 gestorben.

Die Stiftung unterstützt Projekte und Initiativen auf sozialem und medizinischem Gebiet in den Bereichen Wissenschaft und Forschung, Jugendhilfe sowie öffentliches Gesundheitswesen. Im Bereich Jugendhilfe wurden beispielsweise der Schulverein Hermannsburg bei einem Jugendaustausch mit Moskauer Schülern unterstützt, aber auch der Kinderbauernhof Tenever oder die Umweltlernwerkstatt.

Wolfgang Heines weiß aus seiner langjährigen Arbeit als Internist und Hausarzt,

wie wichtig es ist, schon früh auf gesundheitliche Risiken hinzuweisen. Deshalb beteilige sich die in unterschiedlichen Stadtteilen sozial engagierte Stiftung jetzt auch am Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit „Präventiv!“.

Bewerbungen um den Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit in den Stadtteilen Mitte und Östliche Vorstadt sollten bis 15. September an Heike Blanck im Ortsamt, Am Dobben 91, 28203 Bremen oder auch per E-Mail an blanck@oamitte.bremen.de geschickt werden. Mehr zur Stiftung: www.stiftung-dr-heines.de.



Heike Blanck, Holger Ilgner (zweiter von links), Wolfgang Heines (dritter von links) und Reinhard Werner sind gespannt auf die Bewerbungen um den Förderpreis.

FOTO: SCHEITZ

Preise für Präventions-Projekte

Beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit in den Stadtteilen wird wieder finanziell belohnt

VON
BETTINA GÖSSLER

„Präventiv“ lautet das Motto der diesjährigen Ausgabe jenes Wettbewerbs, in dessen Rahmen Gelder in Gesamthöhe von 10.000 Euro vergeben werden.

MITTE Kinder- und Jugendliche aus den Stadtteilen Mitte und Östliche Vorstadt sind aufgerufen, sich für den Jugendpreis zu bewerben. Gesucht werden außerge-

wöhnliche Projekte, mit denen Konflikt-, Kritik und Teamfähigkeit gelernt werden kann. In diesem Jahr haben Heranwachsende, die „präventiv“ arbeiten, eine Chance auf Fördermittel. Das können Spiel- und Spaßangebote im Sportverein sein, die die Freude an Bewegung fördern, aber auch Selbstverteidigungskurse für Menschen mit Beeinträchtigung, die Selbstvertrauen schaffen. „Chancen haben ebenso Gruppen, die Anti-Gewalt-Training betreiben, oder welche, die An-

ti-Mobbing-Kampagnen auf den Weg bringen“, sagt Heike Blanck aus dem Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt, die den „Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit maßgeblich koordiniert.

Dementsprechend kennt sie auch die Bewertungskriterien der Jury: „Das sind spannende Ideen und Konzepte, ehrenamtliches Engagement, Eigenaktivität und die positive Wirkung auf die Stadtteile Mitte und Östliche Vorstadt“, listet sie auf. In einer anschaulichen, sorgfäll-

tigen Bewerbung sollte ihren Angaben zufolge Folgendes stehen: „Um was für einen Verein oder Initiative handelt es sich? Was sind die Zielsetzung und die Zielgruppe des Projektes? Welche Profis beziehungsweise Ehrenamtliche arbeiten mit? Gibt es Kooperationspartner und einen Bezug zum Stadtteil?“, so Blanck.

■ Bewerbung bitte bis zum 15. September an Heike Blanck, Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt, Am Dobben 91, 28203 Bremen, blanck@oamitte.bremen.de

Schatzsuche statt Fehlersuche

Förderpreis für Kinderarbeit schärft Blick für Stärken / Erstmals Begleitprogramm

Der Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit wird wieder vergeben. Bis zum 15. September können sich Initiativen, Institutionen und Projekte aus den Stadtteilen Mitte und Östliche Vorstadt bewerben. Das Motto lautet in diesem Jahr „Präventiv! Schatzsuche statt Fehlersuche!“. Mit dem Fachkongress „Ohne mich - geht nicht. Beziehung ist alles!“ am Freitag und Sonnabend, 13. und 14. Juni, im Kleinen Haus des Theaters Bremen beginnt das Begleitprogramm.

VON INA SCHULZE

Mitte-Östliche Vorstadt. Zum ersten Mal hat der Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit ein Begleitprogramm des Landesinstitutes für Schule (LiS). Liane Adam, die im Bereich Gesundheit und Suchtprävention arbeitet, organisiert Veranstaltungen unter dem Förderpreismotto „Präventiv!“. Die Reihe soll Multiplikatoren bestärken in dem, was sie tun, ihnen neue Möglichkeiten aufzeigen und ihnen weiteres Fachwissen vermitteln.

Liane Adam hofft auch neue Kooperationspartner zu finden. „Wir wünschen uns mehr Stadtteile, mit denen es solche Kooperationen wie in Mitte und der Östlichen Vorstadt gibt“, sagt die Lehrerin für Philosophie und Soziologie mit einem Zusatzabschluss für Sozialwissenschaften, die im Blockland wohnt. Zum Auftakt des Begleitprogramms laden das Bremer Institut für Gesundheitsförderung und pädagogische Psychologie und seine Partner zum Erziehungskongress „Ohne mich - geht nicht. Beziehung ist alles!“ für Freitag und Sonnabend, 13. und 14. Juni, ins Kleine Haus

des Theaters Bremen ein. Es sind noch Plätze frei. Ziel des Kongresses ist es, den kräftezehrenden Erziehungsalltag mit Kindern und Jugendlichen aus der Sicht der Erwachsenen zu reflektieren. Dabei geht es unter anderem um die Frage, wie kann man sich selbst im Blick behalten und gut mit den unterschiedlichen Anforderungen umgehen?

„Das ist ein genialer Auftakt. Darum geht es bei allen präventiven Vorhaben. Eine entscheidende Frage ist, wie man im Leben klar kommt und wie man mit dem Thema Risiko umgeht. Das ist entscheidend dafür, ob man zu einer Sucht kommt oder nicht“, sagt Liane Adam. „Prävention ist für alle mit unterschiedlichen Herausforderungen wichtig.“ Unter Anleitung von Annelie Keil wird es unter anderem einen Diskurs über Bildung geben. Die Teilnahme kostet 60 Euro. Näheres unter www.bremer-erziehungskongress.de.



Liane Adam vom Landesinstitut für Schule organisiert die Reihe. FOTO: ROLAND SCHEITZ

Das Begleitprogramm des Förderpreises wird am Sonnabend, 28. Juni, von 10 bis 17 Uhr mit einem Elterntermin fortgesetzt. Das Motto: „Ganz schön stark!“ Anmeldungen können per E-Mail unter der Adresse mhasselmann@lis.bremen.de eingereicht oder telefonisch unter 361-8209 abgegeben werden.

Am Montag, 28. Juli, kann man einen „Blick hinter die Kulissen“ des Projektes „Design your life“ werfen. Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums an der Hamburger Straße arbeiten eine Woche lang zu Themen wie Gesellschaft, Individualität, ideale Rollenbilder, Erwartungen und Gestaltungsmöglichkeiten im Leben. Sie fragen sich unter anderem, wie es mit der Risikokompetenz aussieht und was ein Risiko überhaupt ist. Anmeldungen unter ladam@lis.bremen.de oder 361-16051.

Am 30. September präsentiert die Wilde Bühne, in der Franz-Böhmer-Str. 5, um 19 Uhr ein Theaterstück über Fußballfan- kultur, Rechtsextremismus und Gruppenzugehörigkeit. Und zum Schluss läuft am 16. Oktober, ab 9 Uhr der Fachtag „Lust-Lost. Fachtag Mediensucht 8.0“ im Lidice Haus, Weg zum Krähenberg 33a. Die Teilnahme kostet 45 Euro. Mehr darüber unter medien@jugendinfo.de.

„Präventiv! Schatzsuche statt Fehlersuche“: Bewerbungen um den Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit in den Stadtteilen Mitte und Östliche Vorstadt sollten bis 15. September an Heike Blanck im Ortsamt, Am Dobben 91, 28203 Bremen oder auch per E-Mail an blanck@oamitte.bremen.de geschickt werden. Mehr zur Stiftung: www.stiftung-dr-heines.de.

Weserzeitung

MITTE

SONNTAG, 7. SEPTEMBER 2014

Letzte Chance auf den Jugendpreis 2014

Mitglieder von Initiativen aus Mitte und der Östlichen Vorstadt können sich bewerben / Motto: „Präventiv“

Der Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendprojekte ist in der Zielgerade. Bis 15. September können Mitglieder von Initiativen und Vereinen bewerben und ihre präventiven Projekte vorstellen.

MITTE Die Projekte werden öffentlich ausgezeichnet. Eine Jury vergibt insgesamt rund 10.000 Euro Preisgeld an die Preisträger. Die Projekte müssen sich auf die Stadtteile Mitte und östliche Vorstadt beziehen, mindestens in Teilen ehrenamtliche Arbeit aufzeigen und ihre präventive Ausrichtung

darstellen. Im Jahr 2014 zielt das Motto „präventiv“ auf die Förderung von Lebenskompetenzen junger Menschen und ihr Bewusstsein davon, was sie stärkt und ihnen gut tut. „Schatzsuche statt Fehlersuche!“ lautet die Orientierung. Dazu gehört auch die Unterstützung bei

der Bewältigung persönlicher Krisen. Präventive Projekte aus Schule, Sportvereinen, Jugendhäusern, musikalischen, tänzerischen oder künstlerischen Gruppen für Kinder und Jugendliche sind angesprochen. Die Stiftung Dr. Heines wird einen Sonderpreis „Prävention“ im Rah-

men des Förderpreises vergeben. Der Förderpreis wird unterstützt von den Beiräten Mitte und Östliche Vorstadt und Sponsoren. Bewerbungen an: Heike Blanck, Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt, Am Dobben 91, 28203 Bremen. Mehr Info unter www.jubis-bremen.de (eb)

- Anzeige -

Orthesen bei Rückenschmerzen

Richten auf und stabilisieren

(bbs/mm) Bei Facettengelenksarthrose können Rückenorthesen helfen (wie Lumbamed facet von medi). Sie entlasten, stabilisieren und können Schmerzen lindern. Rückenorthesen kommen auch bei Bandscheibenvorfällen, Lumbalgien (tief-sitzende Rückenschmerzen), Hexenschuss, Muskelverspannungen und chronischen Beschwerden zum Einsatz. Der Arzt kann sie bei Notwendigkeit verordnen, im medizinischen Fachhandel wird die Orthese angepasst.

Facettengelenksarthrose – entzündlicher Gelenkverschleiß an der Wirbelsäule

Die Wirbelsäule besteht aus 24 beweglichen Wirbeln mit dazwischen liegenden Bandschei-

ben. Die hintere Verbindung der Wirbelkörper bilden paarweise angeordnete Facettengelenke. Sie sind von einer gleitfähigen Knorpelschicht umgeben und wichtig für die Beweglichkeit der Wirbelsäule. Wenn die Bandscheiben verschleifen, erhöht sich der Druck auf die Facettengelenke.

Die Knorpel können abnutzen und die Knochen reiben aufeinander. Die Facettengelenksarthrose führt dann zu chronischen, tiefsitzenden Rückenschmerzen. Der Verschleiß beeinflusst auch die S-Form der Wirbelsäule, das Becken kippt nach hinten und der Rücken schmerzt. Dann können Rückenorthesen helfen.

Ohne Nebenwirkungen: Lumbalorthesen bei Rückenschmerzen

Es gibt Ausführungen zur Entlastung der Facettengelenke (z. B. Lumbamed facet). Sie können chronische Belastungs- und Ruheschmerzen lindern, die Beweglichkeit und die Haltung verbessern.

Das Bauchsegel und das kompressive Gestrick erzeugen einen zirkulären Druck, der durch das Gurtsystem stufenlos reguliert wird. Der untere Doppelgurt umfasst das Iliosakralgelenk sowie das Becken und richtet es auf. Der obere Doppelgurt stabilisiert die Lendenwirbelsäule und den lumbosakralen Übergang.

Anwender sollten auf eine atmungsaktive und antibakterielle Ausführung achten, die auch bequem im Sitzen ist (z. B. Lumbamed facet mit Clima Comfort, Clima Fresh und weichem Verschluss-System).



Der Ratgeber zur Facettengelenksarthrose kann kostenlos bei medi angefordert werden: Telefon 0921 912-750, E-Mail VerbraucherService@medi.de. Händlerfinder: www.ifefebetter.com. Bild: www.med1.de



Die Initiatoren und die Preisträger während der Feier im Bürgerhaus Weserterrassen

Foto: pv

Schatz- statt Fehlersuche

Zwölf Projekte mit Preis für „Beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit“ ausgezeichnet

VON BETTINA GOSSLER

Wie man das Selbstbewusstsein von Kindern fördern und mit Krisen umgehen kann, „erforschten“ Initiativen aus Mitte und Östlicher Vorstadt in den vergangenen Monaten auf kreative Art und Weise.



Die Kindergruppe „Die Kurzen“ bekam einen zweiten Preis und damit 1.000 Euro.

MITTE „Das Gefühl, nicht gut genug zu sein, bietet Stoff für jede Menge Kummer“, so Heike Blanck, Organisatorin des Förderpreises für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit in Mitte und der Östlichen Vorstadt. Und damit war sie auch gleich beim Thema des diesjährigen Wettbewerbs. Es ging – salopp gesagt – um „Schatz“, nicht um Fehlersuche“, also darum, das Selbstwertgefühl von Kindern zu stärken, anstatt den Fokus auf ihre Schwächen zu richten. 14 Arbeitsgruppen reichten Beiträge ein, zwölf wurden jüngst prämiert. Dritte Preise und je 500 Euro erhielten acht Initiativen. Neben „Die Anderen“ konnten sich die Kindergruppe Altstadt, der Verein Integration durch Kunst, der Martinsclub, das Patenschaftsprojekt „Balu und Du“, die Oberschule Schaumburger Straße mit dem Schulfach „Glück“ und die Kinderbibliothek mit KIBI-Präventiv-Kapseln freuen. Auch die Bremer Kinder- und Jugendkantorei erhielt einen dritten Preis. Ihr Projekt basiert auf der Bereitschaft, gemeinsam zu singen, was die Mitglieder während der Preisverleihung im Bürgerhaus Weserterrassen

eindrucksvoll unter Beweis stellten. Besonders ausgezeichnet wurde die Kooperation der Bremer Turnvereinigung von 1877 mit dem Zentrum für Adipositaschulung, die eine ganzheitliche Förderung von übergewichtigen Kindern zustande bringt. Für diese Kooperation gab es ebenso wie für die intensive, konzeptionelle Auseinandersetzung mit präventiver Arbeit für die Kleinsten von der Kindergruppe „Die Kurzen“ einen zweiten Preis und 1.000 Euro.

Einen Sonderpreis, verbunden mit 2.000 Euro der Dr. Heines Stiftung, vergab deren Kuratoriumsvorsitzender Dr. med. Wolfgang Heines an das Projekt „Jung & Alt“ des 8. Jahrgangs der Gesamtschule Mitte/Dependance Brokstraße. Er würdigte besonders die Hinführung auf freiwilliges En-

gagement von Jugendlichen in seiner Laudatio.

Für das BDP-Jugendhaus Am Hulsberg gab es zum krönenden Abschluss einen ersten Preis (2.000 Euro). Der BDP (Bund Deutscher Pfadfinder) öffnet sein Haus an vier Tagen in der Woche für jugendliche Flüchtlinge. Sie können hier gemeinsam Aktivitäten entwickeln, vom Kochen bis zum Fahrradflicken. Das Haus bietet aber auch den Rahmen, jenseits des Übergangswohnheims zur Ruhe zu kommen. Die Öffnung des Hauses für diese Zielgruppe hat die Jury besonders wohlwollend zur Kenntnis genommen. Beklatscht wurden zum Abschluss aber natürlich alle Preisträger.

■ Mehr zum Förderpreis und den Sponsoren: www.weserterrassen-stiftung.de



Organisatorin Heike Blanck

DER WALZERKÖNIG AUF JUBILÄUMSTOUR – 2015

ANDRÉ RIEU
UND DAS JOHANN STRAUSS ORCHESTER

25. FEB 2015 • OVB ARENA HB
Tickets: www.eventim.de oder 01806-570 000 (17-22 Uhr, 01806-570 000)

WEIHNACHTEN **Gastronomische Empfehlungen** SILVESTER

Silvesterparty 2014 / 2015
nur € 39,50 p.P.

Die Vorverkauf hat begonnen, buchen Sie jetzt!

- kalt-warmen Büfett
- Mitternachtsleckereien
- Sekt zur Jahreswende
- gute Stimmung durch den DJ des FFK SoundSystem

FRIESENHOF Hinter dem Schütting 12-13 28195 Bremen
0421/337 66 66 - Fax 0421/337 66 99 - www.Friesenhof-Bremen.de

Schüttinger Gasthausbrauerei
Hinter dem Schütting 12-13 · 28195 Bremen
Tel. 0421-337 66 33 · Fax: 0421-337 66 99
www.schuettinger.de info@schuettinger.de

Das ist der Knaller Für tolle Stimmung sorgt unser DJ vom FFK SoundSystem

Silvesterparty
mit kalt-warmem Büfett, Mitternachtsleckereien und Sekt zur Jahreswende
für nur 39,50 €

Der Vorverkauf hat begonnen

RESTAURANT TROJA

griechische Küche in Horn Lebe

Reservieren Sie jetzt!
Küche: 0421 337 66 66
Tel: 0421 337 66 66
www.troja-bremen.de

„Das finden wir ganz wunderbar“

Weserterrassen-Stiftung ehrt BDP-Jugendhaus für Flüchtlingsarbeit / Sonderpreis für Seniorenprojekt der GSM



Die Bremer Kinder- und Jugendkantorei unter Leitung von Ilka Hoppe hat einen der dritten Preise erhalten – und im Bürgerhaus Weserterrassen natürlich auch gesungen.

FOTOS: WALTER GERBRACHT

8000 Euro für elf Projekte: Zum 15. Mal hat die Weserterrassen-Stiftung in Zusammenarbeit mit Sponsoren den Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit vergeben. Weitere 2000 Euro hat die Stiftung Dr. Heines als Sonderpreis an die Gesamtschule Mitte überreicht.

VON TOBIAS MEYER

Mitte-Östliche Vorstadt. Im Saal des Bürgerhauses Weserterrassen ist es rappellvoll: Alle Stühle sind besetzt, bis an die Wand stehen die Gäste dicht gedrängt. Gerade treten „Die Anderen“ von Tanzwerk auf. Kinder drehen sich zur Musik, hüpfen, strecken die Hände in die Höhe. Ein inklusives Projekt, bei dem es nicht auf die Schwächen oder die Stärken der Einzelnen ankommt, sondern auf die gemeinsame tänzerische Leistung. Und Spaß macht es auch.

Der Ansatz der Gruppe „Die Anderen“ ist geradezu prädestiniert für eine Auszeichnung mit dem Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit: In diesem Jahr steht er unter dem Motto „Präventiv! – Schatzsuche statt Fehlersuche“. Die Tanzwerk-Gruppe bekommt nach ihrem Auftritt einen Scheck über 500 Euro überreicht – sie hat einen der dritten Plätze belegt. „Durch das Tanzen machen die Kinder eine neue Körper- und Selbsterfahrung“, erläutert Heike Blanck vom Ortsamt die Jury-Entscheidung. „Dadurch wird das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt.“

Das Projekt teilt sich die Bronze-Position mit sieben anderen Gruppen, von denen jede 500 Euro erhält. Das Preisgeld wird gesponsert von der Bürgerhaus Weserterrassen Stiftung, der AOK, den Beiräten Östliche Vorstadt und Mitte, der Sparkasse und Werder Bremen. Der Sportverein wird vertreten von Jens Höfer, der das Team der Kinderbibliothek im Viertel mit 500 Euro belohnt. „Es ist mir ein persönliches Anliegen und eine ganz große Freude, Ihnen den Preis zu überreichen“, sagt er. „In Zei-



Bei der Tanzwerkgruppe „Die Anderen“ geht es nicht um Stärken und Schwächen – sondern um die Gruppe. Auch das ist einen Preis wert.



Vier der „Kurzen“ bei der Preisverleihung. Auch die Trinkflasche darf mit auf die Bühne.



Blick in die Jury, die dieses Mal unter dem Motto „Präventiv“ geurteilt hat.



Heike Blanck vom Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt moderiert.



Auch das Team des Martinclubs „viertel/nah“ ist mit einem Preis bedacht worden.

ten der Digitalisierung fördern. Sie Kreativität und Fantasie, indem Sie die Kinder für das Lesen begeistern.“

Außerdem auf dem dritten Platz: die Bremer Kinder- und Jugendkantorei unter Leitung von Ilka Hoppe, die Freiwilligen-Agentur für das Patenschaftsprojekt „Balu und Du“, die Oberschule an der Schaumburger Straße für das Unterrichtsfach „Glück“, die Kindergruppe aus der Altstadt für ihr Indianer-Projekt, in dem es um Themen wie Umweltschutz und Freundschaft geht, der Martinsclub „viertel/nah“ für die Vielfalt seiner Angebote und schließlich der Verein Integration durch Kunst.

Auf dem zweiten Platz sind zwei Projekte gelandet. Zum einen wird die Kindergruppe „Die Kurzen“ von Anneliese Lobé-Manga ausgezeichnet. Ute Güttner von der AOK lobt die intensive Auseinandersetzung der Gruppe mit Prävention im frühen Kindesalter: Neun Kinder im Alter von einem bis zu dreieinhalb Jahren aus sieben Nationen kommen dort zusammen. „Dabei werden ihre internationalen Wurzeln, aber auch ihr neues Zuhause Bremen immer wieder thematisch aufgegriffen und ein liebevoller Umgang miteinander geübt“, sagt die Laudatorin. Der Jury war dieser Ansatz 1000 Euro wert.

Die gleiche Summe geht an die Bremer Turnvereinigung (BTV) von 1877 und das

Zentrum für Adipositaschulung. Die beiden Einrichtungen haben es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder und Familien zu unterstützen, die wortwörtlich schwer zu tragen haben. „Jedes sechste Kind im Alter von zehn Jahren leidet an Übergewicht“, sagt Jens Höfer in seiner Laudatio. „Bei dem Engagement der beiden Vereine geht es vor allem darum, das Selbstbewusstsein zu stärken.“

Den mit 2000 Euro dotierten ersten Preis sichert sich das Jugendhaus des Bundes Deutscher Pfadfinder (BdP) am Hulsberg. „Wir wollten mit dieser Auszeichnung auch einen Impuls setzen, sich ein Beispiel zu nehmen“, betont Heike Blanck aus dem Ortsamt. Die Einrichtung öffnet vier Mal in der Woche ihre Türen für jugendliche Flüchtlinge. Andere Jugendliche und ehrenamtlich tätige Erwachsene kochen gemeinsam mit ihnen, helfen ihnen bei Behörden-Angelegenheiten, veranstalten Disco und Cafés. „Sie bieten damit ein Zuhause für Menschen, die erst einmal heimisch werden müssen“, sagt Heike Blanck. „Das finden wir ganz wunderbar.“

Projektleiter Henrik Sorgalla freut sich über die Platzierung: „Es bedeutet uns sehr viel, auch auf dieser Ebene Wertschätzung für unsere Arbeit zu erfahren.“ Seit 2013 kämen bis zu 50 jugendliche Flüchtlinge am Tag ins Jugendhaus, die öffentliche Förde-

rung sei jedoch relativ gering. „Wir haben viele Eigenmittel in das Projekt gesteckt, um Angebote für die Jugendlichen zu schaffen“, sagt Sorgalla. Mit dem Preisgeld könne man unter anderem einen neuen Herd und das Musikangebot finanzieren.

Die Gesamtschule Mitte (GSM) wird mit dem Förderpreis der Dr. Heines Stiftung bedacht. Anlass dafür ist das Projekt „Jung & Alt“ des achten Jahrgangs. Schülerinnen und Schüler verbringen Zeit mit Menschen, die ihre Großeltern oder Urgroßeltern sein könnten. „Mit dem Fördergeld in Höhe von 2000 Euro möchten wir diese Motivation für den Einstieg in das ehrenamtliche Engagement auszeichnen“, sagt Laudator Wolfgang Heines. „Engagement integriert und wirkt präventiv.“

14 Projekte und Einrichtungen hatten sich um den Förderpreis beworben. Anders als sonst konnten nicht alle berücksichtigt werden. „Eine Bewerbung war leider zu kurz“, bedauert Heike Blanck. „Und eine weitere passte vom regionalen Zuschnitt nicht.“ Der Preis hat zum Ziel, ehrenamtliches Engagement in Mitte und der Östlichen Vorstadt öffentlich zu machen, andere zum Nachahmen zu animieren und gute Ideen mit einem Geldbetrag zu unterstützen. „Wir sind froh“, sagt Heike Blanck, „dass wir in unserem Stadtteil so viele beispielhafte Projekte beherbergen.“